PHILIPPIA II/4: 261–265 1975

HEINZ WIEDEMANN

Die Pflanzensammlungen ARNOLD GRIMMEs (1868–1958) im Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Abstract

Life and work of the outstanding Hessian botanist ARNOLD GRIMME (1868–1958) are outlined. His extensive collections of bryophytes, pteridophytes, and spermatophytes, kept at the Department of Botany of the Natural History Museum in the Ottoneum at Kassel (herbarium abbreviation: KASSEL), do not only deserve local but also general chorological, ecological, and systematical interest.

Im Ottoneum verfügt Kassel über das älteste Naturmuseum Hessens und eines der ältesten Deutschlands überhaupt (SCHÜZ 1974). Im Gegensatz zu anderen Einrichtungen dieser Art wurde hier von Anbeginn die P h y t o l o g i e besonders gepflegt. So besitzt es – trotz schwerer Bombenschäden im II. Weltkrieg – nicht nur die älteste Pflanzensammlung Mitteleuropas (Herbar RATZENBERGER), sondern auch eine ganze Reihe wichtiger neuzeitlicher Exsikkatenwerke. Dennoch sucht man es auch im letzten „Index herbariorum" (HOLMGREN



ARNOLD GRIMME 1955

und KEUKEN 1974) wieder vergeblich. Wie schon gelegentlich anderer Anlässe (FOLLMANN 1974, WIEDEMANN 1970, 1974) soll deshalb an dieser Stelle dem Wirken und der Sammlungen eines Naturkundlers im besten Wortsinn gedacht werden, dem nicht nur die Lokalfloristik, sondern Phytogeographie, -ökologie und -systematik ganz allgemein viel verdanken: ARNOLD GRIMME (1868–1958).

Ihm war es vergönnt, über ein halbes Jahrhundert hinweg neben seiner verantwortungsvollen Berufstätigkeit als Veterinärmediziner (vgl. Zeittafel) die Moos- und Gefäßpflanzen des Hessischen Berglandes zu beobachten, zu sammeln und in zwei grundlegenden Florenwerken zu dokumentieren. Zwischen Werra und Waldecker Upland, vom Reinhardswald bis zur Rhön erstreckte sich das Gebiet, in dem er vorwiegend sammelte und forschte. Daneben war er aber auch ein hervorragender Kenner der Pflanzenwelt des Alpenraums.

Schon 1899 legte der Bryologe GRIMME eine Bearbeitung der Laubmoose des Eisenacher Raumes vor, wobei er bereits Blütenpflanzen in seine Beobachtungen einbezog. In Kassel war es dann der Moosforscher C. GREBE, der ihn 1922 dazu anregte, unter Verwendung seiner eigenen, mehr ökologisch ausgerichteten Untersuchungsergebnisse die Torf- und Laubmoosflora des Hessischen Berglandes in einer umfassenden Bearbeitung darzustellen. Auch mit anderen Botanikern hielt er stets freundschaftlichen Kontakt. Hier seien nur die Namen einiger Kasseler Floristen genannt, die mit GRIMME in enger Verbindung standen und deren Sammelgut teilweise in das GRIMMEsche Moosherbar einging: C. LAUBINGER, M. KÖHLER, W. MARDORF, H. SCHULZ. Regelmäßig stößt man auch auf die Sammlernamen E. BAUER, O. DEGENER, H. HUPKE, A. LUDWIG, H. REIMERS, J. E. ZETTERSTEDT. Daneben finden sich verschiedene zeitgenössische Exsikkatenwerke. Diese Spezialsammlung enthält annähernd 50 000 Moosproben, von denen etwa 30 000 von GRIMME selbst gesammelt und bearbeitet wurden. Schon zu Lebzeiten dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel vermacht, steht sie seit dem Todesjahr des Stifters (1958) in der dortigen Botanischen Abteilung zu Vergleichsuntersuchungen zur Verfügung (international verbindliches Herbarkurzzeichen: KASSEL). Da das Generalherbar des Ottoneums 1943 völlig vernichtet wurde, macht die GRIMMEsche Sammlung heute einen wesentlichen Teil des gesamten Moosherbars aus[1].

Nach dem Tode von B. SCHÄFER (1931), eines hessischen Vorkämpfers für rechtverstandenen Landschafts- und Naturschutz, dem es trotz weitgediehener Vorarbeiten nicht mehr gelang, eine moderne nordhessische Gefäßpflanzenflora zu schaffen, nahm sich GRIMME dieses ehrgeizigen Planes mit großem Eifer an. Auch hier erfreute er sich wieder der Hilfe zahlreicher befreundeter Botaniker, sei es durch Vermittlung von Fundstücken oder Sammeldaten, sei es durch die Übernahme von Gruppenrevisionen. Neben den bereits genannten müssen hier A. ADE, W. CHRISTIANSEN, E. FRÖLICH, J. KOCH, A. NEUMANN, H. PFALZGRAF und H. SCHWIER erwähnt werden. Die Kriegs- und Nachkriegswirren verzögerten jedoch den Abschluß des Florenwerks beträchtlich. Als die „Flora von Nordhessen" schließlich 1958 nach gründlicher Überarbeitung durch A. NIESCHALK und C. NIESCHALK als 61. Abhandlung des Kasseler Vereins für Naturkunde erschien, war der Verfasser – einen Monat vor seinem 90. Geburtstag – verstorben. Das entsprechende Belegherbar, der Moossammlung

---

[1] Um Irrtümern vorzubeugen sei angemerkt, daß die Taxa Grimmia, Grimmiaceae, Grimmiales usw. nicht etwa nach A. GRIMME, sondern nach dem Leibarzt des Herzogs von Sachsen-Gotha, J. F. K. GRIMM (1737–1821), benannt wurden.

an Probenzahl kaum nachstehend, gelangte bereits zwei Jahre früher (1956) in den Besitz des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel.

Seit 1897 gehörte GRIMME dem Kasseler Verein für Naturkunde an und förderte das Vereinsleben durch Vorträge und Führungen so entscheidend, daß er 1932 zu dessen Vorsitzendem gewählt wurde. Der Verfasser dieser Zeilen erinnert sich noch sehr deutlich an die ersten Begegnungen mit dem „Pensionär" in dessen Harleshäuser Wohnung. Da saß dieser grundgütige Mensch in seinem Sessel im Wintergarten, in den ringsherum aufgestellten Terrarien läuteten die Unken, und vor ihm lagen Berge von Herbarmappen, an denen er gerade arbeitete. An der geliebten Pfeife ziehend, war er stets bereit, auch auf die banalsten Fragen des Anfängers einzugehen. Zuletzt war er ganz an dieses „Refugium" gebunden, da ihn eine beruflich bedingte Knochentuberkulose immer stärker behinderte. Bis zu seinem friedlichen Tode umsorgte und pflegte ihn seine Tochter EMMELOTTE.

ARNOLD GRIMME lernte in seinen Bückeburger Jugendjahren WILHELM BUSCH und HERMANN LÖNS persönlich kennen. Charakterzüge beider trafen sich bei ihm: eine versöhnliche Lebensphilosophie und eine tiefe Liebe zur Heimatnatur.

Zusammenfassung

Leben und Werk des nordhessischen Floristen ARNOLD GRIMME (1868–1958) werden kurz umrissen. Seine umfangreichen Belegsammlungen (insgesamt etwa 100 000 Bryophyten, Pteridophyten und Spermatophyten) befinden sich in der Botanischen Abteilung des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel (Herbarkurzzeichen: KASSEL). Gemeinsam mit den zugehörigen Moos- und Gefäßpflanzenfloren des nordhessischen Naturraums verdienen sie nicht nur lokales, sondern allgemein chorologisches, ökologisches und systematisches Interesse.

Zeittafel

1868	Am 28. November in Bückeburg als Sohn eines Färbereibesitzers geboren
1887	Maturitätsexamen am Gymnasium Adolfinum in Bückeburg
1887	Besuch der Tierärztlichen Hochschule Hannover
1890	Approbation als Tierarzt
1891	Assistent bei Landtierarzt ARNOLD LUNGERSHAUSEN in Bückeburg
1891	Militärdienstzeit beim 2. Garde-Feldartillerieregiment zu Berlin
1892	Studium an der Berliner Universität
1893	Eheschließung mit LILLI LUNGERSHAUSEN; vier Töchter gehen aus dieser Verbindung hervor
1893–1895	Schlachthofinspektor in Eisenach
1896–1910	Kreistierarzt in Melsungen bei Kassel
1897	Mitglied des Vereins für Naturkunde zu Kassel
1902	Promotion zum Doktor der Philosophie an der Universität Marburg
1910–1921	Kreistierarzt in Kiel
1914–1916	Teilnahme am I. Weltkrieg; als Oberstabsveterinär in Frankreich und in Galizien
1916	Hoftierarzt bei Prinz HEINRICH VON PREUSSEN
1921	Kreistierarzt in Kassel

1932–1945 1. Vorsitzender des Vereins für Naturkunde zu Kassel
1934 Eintritt in den Ruhestand
1947 Tod von Frau LILLI GRIMME, geb. LUNGERSHAUSEN
1948 Ehrenvorsitzender des Vereins für Naturkunde zu Kassel
1958 Am 1. November in Kassel verstorben

Schriftenverzeichnis

ANONYMUS, 1958: Dr. phil. ARNOLD GRIMME, Kassel, gestorben. Hess. florist. Briefe **7 (84)**: 1.
FOLLMANN, G., 1974: Die Diatomeensammlung GEORG KRASSKEs. Philippia **2**: 106–107; 1974.
GRIMME, A., 1899: Die Laubmoose der Umgebung Eisenachs. Hedwigia **38 (4)**: 177–195.
– 1902: Die wichtigsten Methoden der Bakterienfärbung in ihrer Wirkung auf die Membran, den Protoplasten und die Einflüsse in der Bakterienzelle. Inaugural-Dissertation. Marburg.
– 1906 a: Die Reptilien und Amphibien Niederhessens unter besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise und Fortpflanzung. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **50**: 30–51.
– 1906 b: Mitteilungen über die Flora des Kreises Melsungen. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **50**: 13–29.
– 1907: Eine Mißbildung von *Rana temporaria* Ant. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **51**: 126.
– 1909: Die Flora des Kreises Melsungen. Ein Beitrag zur Kenntnis der Pflanzenvereine des niederhessischen Berglandes. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **52**: 5–170.
– 1925 a: Beiträge zur Laubmoosflora Niederhessens und seiner Grenzgebiete. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **56**: 125–141.
– 1925 b: CARL GREBE. Nachruf. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **56**: 186–193.
– 1936 a: Die Torf- und Laubmoose des Hessischen Berglandes. Abh. Ber. Ver. Naturk. Kassel **58**: 1–135.
– 1936 b: Die Torf- und Laubmoose des Hessischen Berglandes. Beih. Repert. Spec. nov. **92**: 1–135.
– 1944: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mitteldeutschlands. II. Verbreitungskarten aus Niederhessen. Hercynia **3**: 680–683.
– 1952: Zwei Bilsteine. Hess. Heim., N. F. **2**: 87–88.
– 1954 a: Die Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum* L.) in ihrer ökologischen und soziologischen Eigenart. Hess. florist. Briefe **3 (31)**: 1–2.
– 1954 b: *Ophrys apifera* Huds., die Bienenragwurz, in Nordhessen. Hess. florist. Briefe **3 (33)**: 1–2.
– 1958: Flora von Nordhessen. Abh. Ber. Ver. Naturk. Kassel **61**: 1–212.
HOLMGREN, P. K. and KEUKEN, W., 1974: Index herbariorum. I. The herbaria of the world. Utrecht.
SCHÜZ, E., 1974: Zum Werdegang von Naturmuseen. Zwei Beispiele. Philippia **2**: 123–128.
SCHULZ, H., 1953: Dr. phil. ARNOLD GRIMME 85 Jahre alt. Hess. florist. Briefe **2 (23)**: 1–2.
WIEDEMANN, H., 1970: HERMANN SCHULZ (1882–1970). Ein Leben für die Botanik. Philippia **1**: 44–51.
– 1974: ALBERT NIESCHALK zum 70. Geburtstag. Philippia **2**: 108–113.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 10. Februar 1975.

Anschrift des Verfassers:

H. WIEDEMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1973-1975

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Wiedemann Heinz

Artikel/Article: Die Pflanzensammlungen ARNOLD GRIMMEs (1868-1958) im Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel 261-265